



+49 203 9 302 302  
+49 176 63745706  
klaus.bongartz@gmx.net

Duisburg, 14.03.2025

Liebe Grüne,

mein Name ist Klaus Bongartz, geboren und aufgewachsen im Duisburger Süden, kürzlich 69 Jahre alt geworden und seit gut zwei Jahren in Rente. Ich bin verheiratet mit Feli Brachthäuser, auch bei den Grünen, habe eine Stieftochter und zwei Enkelkinder. Heute bewerbe ich mich für den Platz 4 der Bezirksvertretungsreserveliste. Damit ihr wisst, wer sich da zur Wahl stellt, erzähle ich hier ein wenig davon, wer ich bin, was ich gelernt und gemacht habe oder was mir wichtig ist. Selbst gesetztes Limit: Zwei Seiten.

### Was habe ich gelernt und was habe ich beruflich gemacht?

Nach dem Abitur am Landfermann Gymnasium habe ich in Bonn Geschichte, Katholische Theologie und Philosophie studiert, Pädagogik natürlich auch, ich habe das Staatsexamen gemacht. Das Referendariat habe ich abgebrochen. Statt in die Schule bin ich in die IT gegangen, und das hieß: 18 Monate Ausbildung zum Systemprogrammierer für IBM Mainframe Server bei der BonnData in Bonn, einem Versicherungsrechenzentrum und IT-Schulungsbetrieb.

Wie bist du zu so einem verrückten beruflichen Themenwechsel gekommen, bin ich häufig gefragt worden. Nun, ich selbst fand den Wechsel gar nicht so verrückt. Hier wie dort sind es komplexe Konzepte, die zu verstehen oder neu zu erarbeiten sind. Wer sich mal mit dem ontologischen Gottesbeweis herumgeschlagen hat, dem kann auch das Konzept virtueller Adressräume keine Angst einjagen. Gearbeitet habe ich für Firmen wie Quelle, Karstadt, Lekkerland, Kaufland, ALDI-Süd, teils in der Firmen-IT, teils auf der Seite der System- und Softwareanbieter, zunächst sehr technisch, am Ende mit dem Schwerpunkt Agiles IT-Projektmanagement.

### Was habe ich für mich daraus mitgenommen?

Die Geisteswissenschaften und mein Beruf haben mich sehr geprägt. "A Theory of Justice" von John Rawls, um nur ein Thema zu benennen, hat mich Ende der 70er förmlich umgekrempelt, sozusagen auf Links gedreht. Und in der IT bin ich zu einem Optimisten geworden. Ich habe gelernt, zuallererst auf das Licht einer neuen Lösung zu schauen und nicht gleich auf die Schattenseiten. Ich habe gelernt, dass ich Dinge bewirken kann, und dass ich die Ungeduld, die mich dabei bisweilen überfällt, im Zaum halten muss. Pessimisten mögen dem Neuen gerne skeptisch gegenüberstehen, dem Optimisten können Veränderungen gar nicht schnell genug gehen.

## Wann und warum bin ich zu den Grünen gekommen?

Ich bin im Sommer letzten Jahres den Grünen beigetreten. Ich hätte das früher machen sollen. Ein stressiger Job mit langen Zeiten fern von zu Hause ließ politische Betätigung aber kaum zu. Jetzt habe ich mehr Zeit und auch große Lust, mich in politische Arbeit einzubringen.

Warum zu den Grünen? Weil keine andere Partei in Deutschland sich so klar an den ersten drei Artikeln des Grundgesetzes orientiert wie die Grünen. Weil keine andere Partei in Deutschland so auf die Stärke eines guten Arguments vertraut und sich den Versuchungen des Populismus verweigert. Ich schätze sehr die Diskussionskultur in unserer Partei.

## Warum kandidiere ich für die Bezirksvertretungsreserveliste?

Ich will Veränderung mitgestalten. Ich möchte mithelfen, Maßnahmen zu entwickeln, um in Duisburg grüne Ziele zu erreichen. Ich möchte verstehen, wo unsere Kommunikation mit den Bürger\*innen gut oder auch weniger gut funktioniert, wie wir sie verbessern können. Wahlen werden nicht allein vom Führungspersonal in Berlin gewonnen oder verloren. Die Zustimmung zu grüner Politik wird gewonnen oder verloren von den Grünen in Berlin oder Düsseldorf und von uns Grünen in den Gemeinden und Bezirken, da, wo die Wahlurnen stehen. Dort möchte ich gerne mitarbeiten.

## Was sind meine Themenschwerpunkte?

Der für mich wichtigste Themenschwerpunkt ist vielleicht die Kulturpolitik. Fast ein Leben lang, seit ich die erste Blockflöte halten konnte, habe ich mit meinen drei Geschwistern Musik gemacht. Mit meinem Bruder zusammen organisiere ich die Jazz-Konzertreihe "Intermezzo Konzerte" in der Lutherkirche. Musik, Literatur, Kunst, Theater oder Film waren und sind bis heute ein wichtiger Teil meines Lebens.

Getrieben von meiner beruflichen Erfahrung ist die Digitalisierung ein zweiter Schwerpunkt. Dazu ist in jüngster Zeit ein weiteres Thema bei mir nach vorne gekommen, das aktuell wegen der Erfolge von Populisten und Faschisten relativ stark in mir brennt: Die Stärkung der Akzeptanz demokratischer Verfahren bei den Bürger\*innen, unsere Kommunikation mit ihnen und mögliche Wege, die Teilhabe der Bürger\*innen an politischen Entscheidungsprozessen zu erweitern.

## Zum Schluss

Gerne hätte ich meine Bewerbung am 23. März selbst vorgetragen und mich euren Fragen gestellt. Leider bin ich zwei Wochen unterwegs und an diesem Tag nicht verfügbar. Ich werde deshalb ein anderes Parteimitglied bitten, meine Bewerbung vorzutragen.

Bleibt mir nur noch, euch eine erfolgreiche Kreismitglieder- und Wahlversammlung zu wünschen.

Grüne Grüße  
Klaus